

Erfahrungsbericht

Erasmus Semester in Dublin WiSe 2016/17

Before the Mobility

Die Entscheidung für das favorisierte Land, in welchem das Auslandssemester stattfinden soll, ist immer schwierig. Lasst euch von Infomaterialien, Erfahrungsberichten und Google-Bilder inspirieren. Am Ende jedoch, hört auf euer Bauchgefühl! Irland kann für den einen schön und für den anderen schrecklich sein, je nachdem welche Präferenzen vorliegen. Ich bewarb mich für relativ viele Plätze, da ich Angst hatte keinen Platz zu bekommen. Allen anderen Englisch-Studenten würde ich das ebenfalls empfehlen. Die Plätze sind begrenzt und heiß begehrt. Mehr ist hier eigentlich auch nicht zu sagen. Immer schön Emails lesen, Dokumente hochladen und tun, was das International Office einem sagt. Und lieber einmal mehr die benötigten Unterlagen checken als einmal zu wenig!

During the Mobility

Als europäischer Bürger müsst ihr euch in Irland eigentlich um keinen lästigen Papierkram kümmern. Es lohnt sich eigentlich nicht zu arbeiten und darum auch nicht ein Bankkonto zu eröffnen. Das einzige was ihr euch besorgen solltet ist eine Leap-Card. Wer schon mal in London war, kennt das Prinzip: Es wird Geld auf eine Karte geladen, die euch als Fahrkarte in allen Bussen und Bahnen in Dublin dient. Es gibt normale Leap Cards am Flughafen. In der Uni bekommt ihr allerdings auch eine Student Leap Card, die noch mehr Rabatt auf den eigentlichen Fahrpreis gibt.

Die DCU liegt im Norden Dublins. Falls ihr es vermeiden wollt jeden Tag 45- 60 min pro Strecke im Bus zu sitzen, solltet ihr euch eine Unterkunft in Glasnevin, Finglas, Ballymun oder Santry beschaffen. In diesen Stadtteilen hat man allerdings auch das Problem, dass man nicht gut in die Stadt, und erst recht abends, nicht gut wieder nach Hause kommt. Ihr solltet also abwägen wo ihr euch öfter aufhaltet. ;) Ich habe mir ein Fahrrad besorgt um Fahrtkosten zu sparen. Einfach Telefonbuch schnappen und Radläden durchtelefonieren bis ihr ein bezahlbares Second Hand Bike bekommt.

Ich entschied mich, erst vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen. Ich flog also nach Dublin und schlief die ersten Tage in einem Hostel. Das gleiche würde ich euch auch empfehlen. Viele der Kommilitonen sind auf Kriminelle reingefallen, die ein Zimmer auf Facebook

anpriesen und dann die erste Miete verlangten. Falls euch das passiert, überweist auf keinen Fall Geld, egal wie nett oder ehrlich sich die Emails anhören. In sozialen Netzwerken wird Profit aus der Verzweiflung von Erasmus Studenten geschlagen und viele Fallen leider auch darauf herein.

Vor Ort nutze ich die Facebook-Gruppen allerdings sehr aktiv, immer mit der Möglichkeit das Zimmer direkt zu besichtigen. So fand ich auch das Zimmer in einer Gastfamilie in dem ich die nächsten drei Monate leben sollte. Unterkünfte in Familien nennen sich „Student-Digs“. Auf der Webseite der DCU Student Union (www.dcusu.ie) werden viele solcher Unterkünfte inseriert und meist findet man dort innerhalb von einer Woche ein Zimmer.

Viel Hilfe vom International Office der DCU kann man bei der Wohnungssuche, wie auch bei anderen Dingen, nicht erwarten. Ich bekam 3 Emails mit „hilfreichen Links“ zur Wohnungssuche, die allerdings nur auf die Studentenwohnheime verwiesen, in denen der minimale Aufenthalt ein Jahr betrug. Falls ihr aber vor Ort seid, geht einfach mal bei den Studentenwohnheimen fragen ob noch ein Zimmer frei ist. Manche von uns haben so ein Zimmer bekommen. Außerdem hat man in einem Wohnheim einen viel besseren Anschluss an andere Internationals und Irische Studenten.

Die Ansprechpartner für euch am Campus sind die Mitarbeiter des International Offices. Lasst euch am Anfang nicht abschrecken, die können auch manchmal freundlich sein.

Wirklich empfehlen kann ich die Mitgliedschaft im Uni Gym. Die DCU verfügt über ein super tolles Fitnessstudio mit Schwimmbad und Sauna und die Mitgliedschaft lohnt sich richtig, wenn man gerne Sport macht. Beim Vorstellungstag der Clubs and Societies auch einfach mal überall Mitglied werden. Man erweitert seinen Horizont und lernt viele neue Leute kennen.

Die Kurswahl an der Uni ist eigentlich recht unkompliziert. Macht euch aber nicht allzu große Hoffnung auch genau die Kurse zu bekommen, die ihr vor dem Aufenthalt gewählt habt. Der Stundenplan ist zeitlich super unübersichtlich aufgebaut, sodass sich viele Kurse überschneiden und der Stundenplan vor Ort eigentlich noch einmal komplett überarbeitet werden muss. Achtet dabei auch immer auf die Prüfungsleistung. Falls ihr eine Klausur schreibt müsst ihr definitiv im Januar oder Februar noch anwesend sein und für diese Klausur noch einmal wieder kommen. Manche Kurse haben auch ein so genanntes Continuous Assessment, was bedeutet, dass während des Semesters immer wieder Essay, Präsentationen etc. erarbeitet werden müssen. Das ist bei manchen Kursen viel Arbeit.

Manche Kurse kann man auch als Attendance Only wählen. Das habe ich bei einem Kurs gemacht, der mich einfach persönlich interessiert hat, in dem ich mich allerdings nicht prüfen lassen wollte. Empfehlen kann ich Kurse bei Martin Toal. Er ist ein super Lehrer und behandelt interessante Themen didaktisch kompetent.

After the Mobility

Hier gilt auch wieder: halte euch an die Deadlines und erledigt es so schnell wie möglich. Ich persönlich hatte mich sehr gefreut wieder zu Hause zu sein und wollte meinen Aufenthalt schnell hinter mir lassen. Da vergisst man dann das ein oder andere.

Fazit:

Der Aufenthalt hat mir persönlich nicht sehr gut gefallen. Die teure Stadt, gekoppelt mit der Isoliertheit in einer Gastfamilie und der Unfreundlichkeit des International Offices hat meine Erwartungen an ein Erasmussemester nicht erfüllt. Anderen Erasmusstudenten, die nach Dublin gehen würde ich deshalb empfehlen, sich im Voraus damit abzufinden, dass sie weit mehr Geld ausgeben werden als geplant und außerdem einen Platz im Wohnheim zu finden. Hätte es einen größeren Zusammenhalt in der Erasmusgruppe gegeben und die Möglichkeit, sich auch außerhalb der Uni zu treffen, wäre es vielleicht anders gewesen. Ich bereue meine Wahl nicht, da ich viel über mich selbst gelernt habe und es auch mal wichtig ist, schwierige Situationen im Leben durchzustehen. Falls es euch nach Irland zieht, verbringt so viel Zeit wie möglich außerhalb Dublins. Das Land ist traumhaftschön und wird von der Industriestadt Dublin nicht gerade schmeichelhaft repräsentiert. Außerdem sind die Iren ein wirklich nettes Volk (Nein, das ist kein Cliche) und auf dem Land werdet ihr sicher nur positive Erfahrungen machen. Lasst euch von mir nicht abschrecken, vielleicht ist euer Aufenthalt ein ganz anderer.